

WM IN DUBAI – ABENTEUER IN ARABIEN

Ein Bericht von Margit Hartmann, mit einem Vorwort von Elisabeth Böhm-Raffay.

Lange Zeit sah es so aus, daß kein Österreicher in Dubai am Start sein würde. Es waren zwar vier Reiter/Pferd-Paare qualifiziert, doch letztlich war keines der Pferde einsetzbar. Da kam knapp zwei Wochen vor der WM ein Anruf aus Dubai im BFV an: Was ist mit den Österreichern, wieso hat keiner gemeldet? Auf den Hinweis, daß wir kein Pferd zur Verfügung hätten, hieß es, ein österreichischer Reiter/in würde ein Pferd zur Verfügung gestellt bekommen. Anreise, Aufenthalt, etc. – alles gratis!

Hektische Aktivitäten begannen, die vier Qualifizierten wurden sofort angerufen, alle vier waren spontan interessiert. Es war auch zunächst nicht ganz klar, ob nicht vielleicht auch zwei Pferde geborgt werden könnten. Nach einigen Tagen (und dem Warten auf Antwort aus Dubai) stand dann fest: Karin Eisl war die Glückliche, die fliegen konnte. Als Team-Chef war Andreas Jarc dabei, als Vet Dr. Adlassnig, und als 2. Groom Margit Hartmann (als 1. Groom natürlich Franz Unterberger). Aber lassen wir nun Margit berichten:

„Für mich ergab es sich sehr kurzfristig, daß ich bei diesem Abenteuer dabei sein durfte. Und da möchte ich mich gleich ganz zu Beginn bei Karin Eisl dafür bedanken, daß sie mich als 2. Groom mitgenommen hat. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten (in letzter Minute wurde der Flug umgebucht, andere Abflugzeit, Ankunft in Dubai – nicht wie ursprünglich geplant in Abu Dhabi, kein Visum, weil alles so kurzfristig war) wurden wir in ein wunderschönes, am Strand gelegenes Luxushotel „Jebel ali Golf Resort“ gebracht.

Vom Ausrasten – nach zwei schlaflosen Nächten, 7 ½ Stunden Flugzeit (in der Nacht) – war aber keine Rede. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, wurden wir zum „Jazira Beach“ Hotel gefahren, wo die ganze Organisation des Rittes war. Dort hieß es wieder warten, denn die Organisation war mit den vielen Startern (175!) etwas überfordert. Aber unser Equipechef Andreas Jarc ließ nicht locker, er fiel den Leuten 1/4-stündlich so lange auf die Nerven, bis wir alles notwendige hatten.

Alles? Nein, das Wichtigste fehlte noch – wir hatten noch kein Pferd! Man vertröstete uns damit auf den nächsten Tag. Wir mieteten uns ein Auto, denn zwischen unserem Hotel und dem Jazira Beach lagen 20 min. Fahrzeit. Ein Abfahren der Grooming-Strecke war nicht möglich, weil wir keinen Allrad hatten, und zum Vet-Gate mußte man einen riesigen Umweg fahren.

Am Dienstag übergab man uns dann das Pferd – ein bildhübscher VA-Hengst – ein 10jähriger Schimmel namens JAMIL. In seinem Rennpaß hatte er den Namen PIREUS, unter dem er auch hier lief. Seine Trainerin war eine Australierin namens Julie. Außerdem waren da noch zwei Amerikanerinnen, Jane und Margaret. Alle drei waren sehr hilfsbereit und unterstützten uns, wo sie nur konnten.

JAMIL war ein ausgesprochen braver Hengst, und Karin kam auch gleich sehr gut mit ihm zusammen. Gottseidank paßte auch ihr Sattel, so mußte sie sich nicht auch noch darauf einstellen. Dienstag mittag fuhr ein kleiner Konvoi der Organisation die Strecke ab – darin sahen wir unsere Chance, daß wenigstens einer von uns die Strecke vorher gesehen hat, und so fragte ich, ob ich mitfahren dürfte – kein Problem.

Dann erhielt ich praktisch eine gratis Wüstensafari – 6 Stunden lang die kompletten 160 km abgefahren. Die Strecke war in Schleifen angelegt – jede mit verschiedenfarbigen Fähnchen markiert, zum Teil aber sehr weit auseinander. Der Boden war größtenteils eher hart und sehr staubig, dazwischen immer wieder kleine Dünen mit tiefem Sand was für die Pferde sicher sehr anstrengend war.

Am Mittwoch stand dann Voruntersuchung und Vortraben am Programm, außerdem mußten wir JAMIL noch scheren – was sich als nicht ganz so einfach erwies. Er sah dann zwar aus wie ein „Fleckerlteppich“, aber den Zweck erfüllte es. Die Vorkontrolle meisterte JAMIL ohne Probleme und wir waren alle recht optimistisch.

Am Donnerstag war es dann soweit, wir trafen uns bereits um 4.00 Uhr morgens im Stall. Es war sehr kalt, nur 5°C. Dann lernten wir endlich auch den Besitzer von JAMIL kennen, Herrn „Khalid al Gurair“ – ein sehr netter Araber. Er kam mit zwei Geländefahrzeugen an, und somit war das Groomingproblem auch gelöst.

Der Start war um 5.45 Uhr im Stockdunkeln und bei ziemlicher Kälte. Im Vet-Gate war alles so organisiert, daß jedes Land seinen eigenen großen Groomingplatz hatte – überdacht, genügend Wasser und mit großen Kühlventilatoren. Auch auf der Strecke gab es alle 5 km genügend Wasser für Pferd und Reiter.

Karin ritt das erste Teilstück gleichmäßig im Tempo 4 und kam damit mit dem ersten Drittel ins 1. Vet-Gate. Wir gingen vom Arrival direkt zur In-Time, weil JAMIL sofort mit dem Puls herunter war (Pulsgrenze war übrigens 60 – die Vet-Kommission hatte den Wert aufgrund der schwierigen Bedingungen heruntersetzt). Im Vet-Check war alles OK und weiter gings nach der Pause.

Im zweiten Vet-Gate wieder nach Arrival sofort In-Time. Mittlerweile lagen die Temperaturen in der Wüste bei 40°C. Vet-Check alles OK, bis auf verringerte Darmgeräusche – laut Vet-Check (übrigens Dr. Ridgway höchstpersönlich!) kein Problem. Dann hatte JAMIL aber in der Pause keinen Appetit, und die Darmgeräusche waren kaum mehr zu hören.

Sofort wurden von Jane alle Leute organisiert, die irgendwie helfen konnten – der Bauch wurde massiert, eine Akkupressurspezialistin bearbeitete ihn, und alles an Futtermitteln, was ihm nur irgendwie schmecken könnte, wurde angeschafft. Es war schön, zu sehen, wie auch bei internationalen Veranstaltungen unter den Distanzreitern zusammengeholfen wird.

Der Zustand von JAMIL besserte sich aber nicht sonderlich, und Karin war schon nahe daran, aufzugeben. Dann wurde beschlossen, sie soll weiterreiten, Gert fährt mit dem Betreuerfahrzeug mit, und beim 1. Groomingpunkt wird entschieden, ob es weitergeht oder nicht. Beim Laufen erholte sich JAMIL wieder – fraß und trank, und die Stimmung stieg wieder.

Im 3. Vet-Gate war wieder alles OK, und dann wurde von der Organisation erlaubt, daß ein Betreuerfahrzeug hinter dem Reiter herfahren dürfe, um die Strecke zu beleuchten. Mittlerweile dämmerte es nämlich bereits, und im Dunkeln wäre es unmöglich gewesen, die Strecke zu finden. Dann passierte es: bei etwa km 130 wollte JAMIL einfach nicht mehr weitergehen. Mit nichts war er mehr aufzumuntern.

Im Hinblick darauf, daß noch 30 km vor ihnen lagen, in Dunkelheit und wieder Kälte, und Karin JAMIL ja nicht kannte, gaben sie auf. Am nächsten Tag besuchten wir JAMIL noch einmal und überzeugten uns, daß es ihm gut ging. Es war offensichtlich wirklich ein rein mentales Problem gewesen.

Freitag abend fand dann die Siegerehrung statt. Die Amerikanerin Valerie Kanavy hatte die WM in einer Reitzzeit von 9:00:07 = 17,77 km/h gewonnen – unter diesen Bedingungen eine unglaubliche Zeit. Zuerst wurden wir mit Bussen nach Abu Dhabi zum Sportstadion gebracht, wo ein Riesenspektakel stattfand – weiß Gott wieviel tanzende Kinder, Umzüge, Lasershow, Feuerwerk, etc. etc. – man wußte gar nicht, wo man hinschauen soll.

Anschließend gab es eine Beach-Party im Jazira Beach Hotel bis in die frühen Morgenstunden. Am Samstag konnten wir uns dann ausrasten – endlich den Luxus genießen, am Strand unter Palmen liegen, im 26°C warmen Meer baden und einfach nichts tun. Sonntags ging es dann wieder frühmorgens zum Flughafen und ab nach Hause in die Kälte zurück.“

FEI Endurance Weltmeisterschaften UAE 1998 – Rangliste Einzelwertung

Gesamt Starter: 175 – Gewertet: 78 – Ausfälle: 97

1.	Kanavy Valerie	USA	HIGH WINDS JEDI	09:00:07
2.	Fiorucci Fausto	ITA	FARIS JABAR	09:00:12
3.	Yasunaga Daisuke	JPN	NATSU	09:05:09
4.	Al Maktoum Mohammed	UAE	RATZIA D'ALAUZE	09:25:22:
4.	Ali Al Shafar Mohammed	UAE	ABROCK THEODORE	09:25:22
6.	Merendini Wendy	USA	FIRE MT. FLIKKA	09:54:21
7.	Salem Al Amri Musallem	UAE	CAMEO ZAIRE	09:56:00
8.	Al Muhairi Ali Mohammed	UAE	ABJAR KADAR	09:56:01

9.	Janzen Christine	CAN	TAIS	10:06:57
10.	Parker Shannon	AUS	STANPARK GINNIS	10:15:55
36.	Dollinger Suzanne	SUI	SOLO DE LA DROME	12:55:29
37.	Frei Doris	SUI	SUNKEE	12:55:30
55.	Bendiner Hans Jörg	SUI	TIGAL	14:02:08
61.	Wilhelmi Uta	GER	SIHDIH	14:55:05
62.	Lower Ingrid	GER	SHARIF 20	14:55:06
69.	Dornsiepen Regina	GER	CHIANTI CLASSICO	16:20:46

Unter den Ausfällen auch Alexander Stadler, dessen AL HAJA krank wurde und der mit einem Leihpferd nicht ins Ziel kam, sowie Sieglinde Dick mit FLYER aus Deutschland. Aus der Schweiz Peter und Walter Baumgartner mit LE GRAND CIRQUE und VILAIN II und Andreas Wirz mit FALCO IX CH. Auch die Weltmeisterin von 1996, Danielle Kanavy (USA) mit PIERAZ kam nicht durch.

FEI Endurance Weltmeisterschaften UAE 1998 – Rangliste Mannschaftswertung

1.	Neuseeland	Mc Caughan Alan / TONKA, Hearn Jenny / SIMBAR, Stevenson John / TARALEA RAJA	33:14:27
2.	USA	Merendini Wendy / FIRE MT. FLIKKA, Westlake Darla / MC RAMS Z, Delsart Shirley / KJ DESTINATION	33:31:36
3.	Australien	Parker Shannon / STANPARK GINNIS, Wade Margaret / TOOHEYS RED, Holmes Gayleq / FARAWAY VERDICT	34:41:35
4.	Argentinien		40:22:00
5.	Belgien		40:45:26
6.	Brasilien		41:22:40
7.	Großbritannien		41:29:30
10.	Deutschland		46:10:57
12.	Frankreich (nur zwei Mannschaftsreiter im Ziel)		20:32:16